

**Ressource Wald im Gründungsjahr der modernen Schweiz 1848 am
Beispiel der Zürcher Spitalwaldungen.**

**Interessante Schätzungen zu Werten und Erträgen der
Zürcher Spitalwaldungen, befindlich grösstenteils auf dem
Gebiet der heutigen Stadt Zürich. Noch war Holz die
wichtigste Energie- und Bauressource, doch die Ablösung
durch die Elemente der industriellen Revolution hatte
eingesetzt.**

Schätzung

über den

Werth der Waldungen des Löblichen Spitalamtes Zürich

Aufgenommen Anno 1848

durch

Forstmeister Obrist in Zollikon

in Zuzug von

Zunftrichter Ochsner in Wytikon und

Stadtförster Götschi in Oberrieden

----- † -----

Vorbericht

Im Auftrag der Hochlöblichen Spitalpflege haben die Unterzeichneten im Spätjahr 1848 eine Schätzung aufgenommen über den Werth der Waldungen des Löblichen Spitalamtes, welche sie nun die Ehre haben, hier nachfolgend der Hochlöblichen Spitalpflege ergebenst vorzulegen, dabei aber noch einige Nachweisungen über die Art der Behandlung vorhergehen zu lassen.

Für die Waldungen zu Wytikon und auf dem Zürichberg hat die Hochlöbliche Spitalpflege als zuzuziehenden Experten bezeichnet: Zunftrichter Ochsner zu Wytikon, dann aber für die Waldungen im Höckler und zu Rüsclikon: Stadtförster Götschi zu Oberrieden.

Der beauftragte Forstmeister Obrist zu Zollikon hat nun die Bereisung der Waldungen zu Wytikon und auf dem Zürichberg in Gemeinschaft des Herrn Ochsner den 28^{ten} und 29^{ten} September und derjenigen im Höckler und zu Rüsclikon, in Gemeinschaft des Herrn Götschi, den 2^{ten} und 6^{ten} October 1848 vorgenommen und in allen ihren Theilen durchgegangen, dabei über Beurtheilung des Bodens, über Ertrag und Werth des vorhandenen Holzvorrathes und übrigen bei einer Schätzung massgebenden Verhältnisse in gegenseitige Erörterung getreten und die einzelnen Ansichten und Abweichungen zu berichtigen und auszugleichen gesucht. Bei dieser Lokaluntersuchung wurden alle vorhandenen älteren und neueren und neusten Hülfsmittel, als Grundrisse, Holzschlagstabellen und Waldbeschreibungen sorgfältig benutzt. Von dem Schätzungsgeschäfte, welches im Laufe des Sommers 1848 in den Spitalwaldungen unter Leitung des HHerrn Oberforstmeister Finsler durch den Herrn Forstkandidat Landolt stattfand, wurde die Bestandes- und Flächeneintheilung beibehalten und in Bezug auf den gegenwärtigen Holzvorrath diejenigen Angaben benützt, welche sich als Ergebnisse von wirklicher Messung oder Abzählung oder sonstiger genauerer Untersuchung darstellen, jedoch immerhin unbeschadet der eigenen Beurtheilung. Diese sämtlichen vorhandenen Hülfsmittel waren natürlich sehr geeignet, das gegenwärtige Schätzungsgeschäft wesentlich abzukürzen, ohne eben den vorliegenden Angaben unbedingt beizustimmen, indem auf verschiedenen Stellen nicht unbedeutende Abweichungen als angemessen erschienen.

Nach dem erhaltenen Auftrag wurde die gegenwärtige Schätzung so gemacht, wie im gemeinen Verkehr Waldboden und überhaupt Waldungen gewerthet, gekauft und verkauft werden. Demzufolge musste die gegenwärtig vorhandene Holzmasse in ihrem Ertrag und Werth mit Berücksichtigung der mehr oder minder bedeutenden Transportkosten geschätzt und der Grund und Boden, mit besonderer Berücksichtigung der Lage gewerthet werden.

Bei Bestimmung des Holzwerthes fanden die Unterzeichneten bei Schätzung und Werthung des Reisigs zu viel Unbestimmtes und Zufälliges, dass sie für zweckmässiger und auch zu sicherem Ziele führend annahmen, der Reisig nicht in unmittelbare Schätzung zu ziehen, sondern den daherigen Ertrag theils gegen den Holzaufmacherlohn, theils bei der Werthung des Holzes selbst, in Ausgleichung zu bringen. Demnach fiel bei dem hier angegebenen Holzwerth kein Holzmacherlohn in Abzug.

Bei Bestimmung des Werthes des Holzes wurde gehörige Rücksicht genommen, sowohl auf die Qualität des Holzes selbst, als auch auf das in mehr und minderem Grade vorhandene edlere Sortiment (Sag-, Bau- und Nutzholz aller Art).

Dass bei der Werthung des Holzes die gegenwärtig und seit einiger Zeit vorhandenen gedrückten Holzpreise nicht ausschliesslich als massgebend angenommen, sondern dass auch schon die gewesene und ohne Zweifel wiederkehrende günstigere Verhältnisse in dieser Beziehung Geltung erhielten, wird wohl zu billig sein.

Bei Werthung des Bodens bleibt freilich der individuellen Ansicht grosser Spielraum, weil feste Anhaltspunkte und sichere Grundlage mangeln. Es ist in dieser Beziehung ein gleiches Verhältniss mit dem Waldboden, wie mit landwirthschaftlichen Grundstücken.

Berechnet man den Werth des Bodens nach dem Reinertrag, so erhält man eine so niedrige Summe, welche im gemeinen Verkehr keine Anwendung findet. Nimmt man aber einen Werth an, wie er in einer gegebenen Gegend üblich ist, so ist einleuchtend, dass ein solcher unhaltbar sein müsste, sobald grössere Massen Waldboden zum Verkauf kämen.

Bei der nachfolgenden Schätzung hat man diese beiden äussersten Richtungen auszugleichen getrachtet und einen Schätzungswerth angesetzt, der mit den Erfahrungen der Schätzer und mit dem Kaufwerth anderer Grundstücke in angemessenem Verhältniss stehet, wobei auf Güte des Bodens, auf Lage, Kommunikationsmittel und die Möglichkeit einer anderweitigen Benutzung sorgfältige Rücksicht genommen wurde.

Greutholz und Pilgerhölzli

Schatzung von Anno 1848

à 36000 Quadratfuss

Abthlg.	Jucht	Vlg	Qdfuss	Pilgerhölzli	Gulden	
1	6	2	3036	Laubholzwaldung, ubergehaltener Stockausschlag von Buchen und Eichen, mit etwas Nadelholz; Kriegsverhau von A ^{no} 1799, also ca. 50 Jahre alt. Schatzung über den Holzwerth – ca. 30 Klafter per Juchart, beträgt ca. 195 Klafter à 7 fl. Der Boden: als wohl gelegen à 100 fl. per Juchart	1365 650	Meist hartes Holz

				Greutholz		
2a	13	1	2120	Ein ungleicher gemischter Bestand, der Theil nördlich des Baches hat hauptsächlich einen wohl besetzten Nadelholzbestand im Alter von 50 bis 60 Jahren. Der Theil südlich des Baches hat meistens nur geringes Laubholz, ungefähr im gleichen Alter. Schatzung des Holzwerthes, durchschnittlich à 25 Klafter per Juchart = 332 Klafter à 6½ fl. per Klafter. Der Boden durchschnittlich à 60 fl. per Juchart gerechnet.	2158 800	⅓ der Abtheilung hat nur geringen Boden
2b		3	6740	Kleine Ecke mit jungem Nadelholz besetzt	50	
3	8	3	4095	Gemischter Aufwachs, bis auf 10 Jahre alt vollständig besetzt. Schatzung über Holz und Boden à 100 fl. per Juchart.	900	
4a	7	2	505	Ganz gemischter Bestand, jedoch meistens Laubholz, theils Kernholz, theils Stockausschlag, mit Nadelholz untermengt. Das Alter des Holzes ist ungleich, theils 50 bis 55, theils 30 bis 40 Jahre. Gegenwärtiger Holzvorrath ca. 80 Klafter à 7 fl. Der Boden à 75 fl. per Juchart	560 562	
4b	6	1	3030	Ein gemischter, etwas lichter Bestand von Laub- und Nadelholz im Alter von 45 bis 50 Jahren mit etwas Oberständern. Gegenwärtig vorhandenes Holz – ca. 30 Klafter per Juchart – im Ganzen 190 Klafter à 7 fl. Der Boden à 50 fl. per Juchart.	1330 313	Zum Theil Tobel

	43	2	1526	Summa	8688	
--	-----------	----------	-------------	--------------	-------------	--

Gross und klein Lybenstein

Schatzung von A° 1848

à 36000 Quadratfuss

Abthlg.	Jucht	Vlg	Qdfuss		Gulden	
	10	3		Die untere Abtheilung ist mit 40 bis 50, auch 55 jährigem Nadelholz gut bestanden. Schatzung über das gegenwärtig vorhandene Holz 45 Klafter per Juchart – 483 Klafter à 6 fl. Der Boden à 80 fl. per Juchart	2898 860	Ein Theil dieses Holzes ist von edlerem Sortiment. Vortrefflicher Waldboden
	10	1	5834	Die obere Abtheilung. Ebenfalls ein geschlossener, im Ganzen genommen wohl besetzter Nadelholzbestand (ca. 3 Jucharten haben geringeren Bestand), das Alter ist auf 30 bis 50 Jahre anzusetzen. Gegenwärtiger Holzvorrath – 35 Klafter per Juchart beträgt: 363 Klafter à 6 fl. Der Boden à 70 fl. per Juchart	2178 752	Gleiche Bemerkungen wegen Holzsortiment und Wegrecht
	21		5834	Summa	6688	

				Klein Lybenstein		
	3	1	53	Ein etwa 60 bis 80 jähriger, etwas lichter Nadelholzbestand. Das vorhandene Holz geschätzt auf 200 Klafter, und als edleres Sortiment gewerthet auf 9 fl. per Klafter. Der Boden à 60 fl. per Jucharte	1800 195	
	3	1	53	Summa	1995	

Rüschliker Waldung

Schätzung von A° 1848

à 36000 Quadratfuss

Abthlg.	Jucht	Vlg	Qdfuss	Langtannen	Gulden	
a	9		5966	Ein 60 bis 80 jähriger Nadelholzbestand, etwas lichte bestellt. Das vorhandene Holz wird geschätzt à 60 Klafter per Juchart = 548 Klafter à 8 fl. per Klafter. Der Boden à 75 fl. per Jucharte	4384 648	Ein Theil des Holzes ist von edlerem Sortiment
b	1	2	2000	Ein 20 bis 25 jähriger wohlbesetzter Nadelholzaufwachs. Holz und Boden taxiert à 120 fl. per Juchart	180	
c	4		4001	Nadelholzaufwachs bis auf 10 Jahre, in vollständigem Zustand. Holz und Boden taxiert à 100 fl. per Juchart	410	
d	10		8273	Ein wohl besetzter Nadelholzbestand im Alter ungleich und zwar von 25 bis 50, auch 60 Jahren. Im Allgemeinen wird das gegenwärtig vorhandene Holz geschätzt auf 20 Klafter per Juchart, zusammen 205 Klafter à 6½ fl. per Klafter. Der Boden à 75 fl. per Juchart.	1332 768	
	25		2240		7722	

Abthlg.	Jucht	Vlg	Qdfuss	Spital Egg	Gulden	
a	4	1	953	Ein ausgezeichnet schöner gemischter Aufwachs von Nadelholz und Buchen im Alter von 20 bis 50 Jahren. Holz und Boden geschätzt à 130 fl. per Jucharte	552	
b	3		152	Auch ein guter, von Nadelholz und Buchen gemischter Aufwachs von 10 bis 15 Jahren alt. Holz und Boden geschätzt à 100 fl. per Juchart	300	
	7	1	1105		852	

Abthlg.	Jucht	Vlg	Qdfuss	Hinter Egg	Gulden	
a	4		5640	Wohlbesetzter gemischter Hochwaldbestand von 40 bis 50 Jahren. Zu 30 Klafter per Juchart. Das Holz geschätzt, bringt 124 Klafter à 7 fl. Der Boden à 50 fl. per Juchart	868 206	
b	1	1	3395	Ein cirka 60 jähriger lichter Nadelholzbestand. Gegenwärtiger Holzvorrath ca. 40 Klafter à 7 fl. Der Boden à 50 fl. per Juchart.	280 62	
c	5	1	3367	Ziemlich wohl besetzter Nadelholzbestand, im Alter von 50, 60 auch 70 Jahren. Das gegenwärtig vorhandene Holz wird, à 50 Klafter per Juchart, auf 262 Klafter geschätzt, davon 70 Klafter als Bau- und Nutzholz à 10 fl. per Klafter, 192 Klafter als Brennholz à 6½ fl. Der Boden à 60 fl. per Juchart	700 1248 315	
d		2	5025	25 bis 30 jähriges Nadelholz. Holz und Boden	100	
e			8748	Letztes Jahr mit Nadelholz bepflanzter Schlag	15	
	11	2	8175	Summa	3794	

Höckler Waldung samt Leimbacherhölzli

Schatzung von A° 1848

à 36000 Quadratfuss

Abthlg.	Jucht	Vlg	Qdfuss	Höckler Waldung	Gulden	
1a	14	2	8550	Ein gemischter Laubholzbestand, darin die Buche vorherrschend ist, mit wenig Nadelholz untermengt. Das Laubholz ist theils Kernholz, theils Stockausschlag; in der unteren Gegend ordentlich bestellt, dagegen je weiter bergshalb, desto geringer ist der Bestand. Das Alter des Holzes ist 40 bis 50 Jahre. - Das vorhandene Holz wird geschätzt, im durchschnitt 30 Klafter per Juchart = 442 Klafter à 7 fl. Der Boden gewerthet à 40 fl. per Juchart	3094 590	Als hartes Holz
1b	5	1	4184	Früher Weidland, nun aber seit 10 bis 15 Jahren mit Nadelholz cultiviert. Holz und Boden gewerthet à 100 fl. per Juchart	537	
2	6	3	7834	Ein gemischter Laubholzbestand, darin die Buche vorherrschend ist, mit wenig Nadelholz untermengt. Das Laubholz ist theils Kernholz, theils Stockausschlag, in der unteren Gegend ordentlich besetzt, dagegen je weiter bergshalb, desto geringer ist der Bestand. Das Alter des Holzes 60 bis 80 Jahre. Gegenwärtig mögen auf dieser Abtheilung 250 Klafter stehen. Davon können gerechnet werden: 75 Klafter Bau- und Nutzholz à 9 fl. 175 Klafter Brennholz à 7 fl. Der Boden à 35 fl. per Jucharte	675 1225 245	Als hartes Holz
	10	2	3871	Die jüngsten seit 4 Jahren bewirkten Schläge à 50 fl. per Jucharte	525	
3	15	3	5400	Ein gemischter Laubholzbestand, darin die Buche vorherrschend ist, mit einigem Nadelholz untermengt, untenher ordentlich besetzt, dagegen je weiter bergshalb, desto geringer ist der Bestand. Das Alter des Holzes ist 40 bis 50 Jahre. - Das gegenwärtig auf dieser Abtheilung stehende Holz mag ca. 316 Klafter betragen, das Klafter gewerthet à 7 fl. Der Boden à 35 fl. per Juchart	2212 552	Als hartes Holz
4a	15	1	1575	Ein gemischter Laubholzbestand, darin die Buche vorherrschend ist, mit etwas Nadelholz untermengt. Das Laubholz ist grösstentheils Kernholz, jedoch ist noch ziemlich viel Stockausschlag vorhanden. Untenher gut besetzt, dagegen je weiter bergshalb, desto geringer ist der Bestand. Holzalter 30 bis 35 Jahre. Gegenwärtig mögen auf dieser Abtheilung ca. 244 Klafter Holz stehen, = Klft. gewerthet à 7 fl. Der Boden à 35 fl. per Juchart	1708 535	Als hartes Holz, darunter auch Nutzholz
4b		1	8900	Früher Weidland, jetzt junge Lerchen tragend	50	
5	17		654	Ein junger gemischter Bestand, hauptsächlich Laubholz verschiedener Art, mit etwas Nadelholz vermischt. Die untere Gegend hat einen ge-		

				<p>schlossenen guten Bestand; die obere Gegend, und zwar ca. $\frac{1}{3}$ dieser Abtheilung ist an Boden und Holzbestand sehr gering – das Alter des Holzes geht bis auf 30 Jahre.</p> <p>Das auf dieser Abtheilung stehende Holz mag ca. 180 Klafter betragen, mit Einschluss der Oberständer. Das Klafter gewerthet zu 6 fl.</p> <p>Der Boden, mit Berücksichtigung der oberen geringen Gegend – à 25 fl. per Juchart</p>	<p>1080</p> <p>425</p>	wegen schwieriger Abfuhr
6	8		3373	<p>Gemischter Bestand, hauptsächlich Laubholz, theils Kernholz, theils Stockausschlag, mit eingesprenkten Föhren und einzelnen Oberständern.</p> <p>Das Holzalter ist 30 bis 35 Jahre, das gegenwärtig dastehende Holz wird geschätzt à 15 Klafter per Juchart = 120 Klafter à 6 fl. per Klafter.</p> <p>Der Boden à 30 fl. per Juchart.</p>	<p>720</p> <p>240</p>	
7	22		8000	<p>Junge Schläge, seit mehreren Jahren, theils mit Nadelholz cultiviert, theils von Natur mit Buchen, Eschen und Ahornen bestockt. Es finden sich mehrere riedtige Stellen vor, welche nur gering bestockt sind.</p> <p>Die Juchart Holz und Boden wird zu 40 fl. angeschlagen.</p>	<p>890</p>	
116	2	7341	Summa		1530 5	

Abthlg.	Jucht	Vlg		Leimbacher Hölzli	Gulden	
	7	3	5503	<p>Ein sehr schöner mit Laub- und Nadelhölzern gemischter wohl besetzter Hochwaldbestand, im Alter von 50 bis 60 Jahren.</p> <p>Das gegenwärtig vorhandene Holz kann à 60 Klafter per Juchart, auf 480 Klafter geschätzt und das Klafter zu 8 fl. gewerthet werden, weil viel Nutzholz vorhanden ist.</p> <p>Der Boden à 50 fl. per Juchart.</p>	<p>3840</p> <p>393</p>	
				Summa	4233	

Hottinger Holz, samt dem Fohrhölzli

Schatzung von A° 1848

à 36000 Quadratfuss

Abthlg.	Jucht	Vlg	Qdfuss	Hottinger Holz	Gulden	
1a	9		5043	<p>Mittelwaldbestand mit 30 bis 37 jährigem Unterholz und Oberständern von Eichen, Buchen und Nadelholz von verschiedenem Alter. Der Holzbestand ist gering, auch ist der Boden sehr trocken und mager.</p> <p>Das jetzt dastehende Holz mag ca. 222 Klafter betragen, davon sind zu werthen: 100 Klafter als edleres Sortiment à 10 fl. per Klafter. 122 Klafter als Brennholz à 7 fl. per Klafter. Der Boden geschätzt à 50 fl. per Juchart.</p>	<p>1000</p> <p>854</p> <p>451</p>	als sehr wohl gelegen
1b	12	1	717	<p>Ein gemischter Bestand von Nadel- und Laubholz, im Alter von 40 bis 50 Jahren, obenher gut, untenher geringer bestanden, wenig Oberständer.</p> <p>Gegenwärtiger Holzvorrath ca. 443 Klafter à 7 fl. per Klafter. Der Boden à 70 fl. per Jucharte.</p>	<p>3101</p> <p>857</p>	mit Einschluss des Tobels
2a	4	2	8740	<p>Gemischter Bestand, jedoch hauptsächlich Laubholz, theils Kernholz, theils Stockausschlag mit eingesprengten Fohren. – Das Alter des Bestandes mag 40 bis 60 Jahre sein.</p> <p>Das dastehende Holz mag à 35 Klafter per Juchart 165 Klafter betragen und zu 9 fl. per Klafter gewerthet werden. Der Boden à 80 fl. per Juchart.</p>	<p>1485</p> <p>380</p>	als hartes Holz und zum Theil edleres Sortiment
2b	7		2935	<p>Gemischter Laub- und Nadelholzbestand von sehr schöner Qualität, im Alter von 40 bis 60 Jahren. Wenig Oberständer, aber viel Holz, das ein edleres Sortiment liefern wird.</p> <p>Das dastehende Holz wird geschätzt à 40 Klafter per Jucharte = 280 Klafter à 9 fl. per Klafter. Der Boden à 80 fl. per Juchart.</p>	<p>2520</p> <p>560</p>	
2c	5	3	8603	<p>Mittelwaldschläge im Alter von 13 bis 16 Jahren, mit Eichen und Buchen Oberständern.</p> <p>Schatzung über den gegenwärtigen Holzertrag: 25 Klafter Nutzholz à 10 fl. 25 Klafter Brennholz à 6½ fl. Der Boden à 80 fl. per Juchart</p>	<p>250</p> <p>162</p> <p>480</p>	

Abthlg.	Jucht	Vlg	Qdfuss	Das Fohrhölzli	Gulden	
	2	2		Ein 60 bis 80 jähriger etwas lichter Fohrenbestand, dessen vorhandene Holzmasse auf 130 Klafter geschätzt und das Klafter à 9 fl. gewerthet wird. Der Boden à 80 fl. per Juchart.	1170	
					150	
	21	2	8038	Summa	1342	0

Oetlisberg

Schatzung von A° 1848

à 36000 Quadratfuss

a	4	2	7133	Mittelwaldbestand, welcher in nächster Zeit in Hochwald umgewandelt werden soll. Die auf dieser Abtheilung stehende Holzmasse wird à 20 Klafter per Juchart auf 95 Klafter geschätzt und folgendermassen gewerthet: 20 Klafter Nutzholz à 10 fl. 75 Klafter Brennholz à 6 fl. Der Boden à 80 fl. per Juchart	200	
					450	
					360	
b	18	2	6656	Seit 10 Jahren zu Nadelholz umgewandelte Fläche. Holz und Boden zusammen gewerthet à 120 fl. per Juchart		
					2240	
c	1	3	5200	Circa 50 jähriges gemischtes Holz, geschätzt à 30 Klafter per Juchart = 55 Klafter à 6 fl. Der Boden à 80 fl. per Juchart.	330	
					160	
d	7		8312	Zum Theil junges Nadelholz, zum Theil 10 jähriges Unterlaubholz, samethaft Holz und Boden gewerthet à 150 fl. per Juchart.		
					1087	
	32	2	301	Summa	4827	

Stöckentobel

Schatzung von A° 1848

à 36000 Quadratfuss

1a	6		5704	Südlicher Abhang, mit 10 bis 14 jährigem Unterlaubholz bestockt. Holz und Boden samethaft gewerthet à 80 fl. per Juchart		
----	---	--	------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

					490	
1b	3	2	5828	Ca. 40 jähriger wohlbesetzter Stockausschlag, der, à 30 Klafter per Juchart, auf 108 Klafter geschätzt und à 5½ fl. per Klafter gewerthet wird. Der Boden à 30 fl. per Juchart.	594 108	Schwieriger Holztransport
1c	18		6053	15 bis 30 jähriges Unterlaubholz mit Eichen Oberständern, grösstentheils gut bestanden, obgleich ein bedeutender Bezirk am westlichen Abhang nur einen sehr geringen Bestand bildet. Es werden im Durchschnitt 20 Klafter Holz per Juchart, also im Ganzen 360 Klafter geschätzt und folgendermassen gewerthet: ca. 100 Klafter Bau- und Nutzholz à 9 fl. ca. 260 Klafter Brennholz à 5½ fl. Der Boden à 30 fl. per Juchart.	900 1430 540	wie oben
2a	11	2	7896	Die jüngsten wohlbestockten Mittel-Waldschläge mit Oberständern. Holz und Boden zusammen angeschlagen à 75 fl. per Juchart	880	wie oben
2b	9	1	3528	30 bis 37 jähriges Unterlaubholz mit schönen Oberständern. Das dermal vorhandene Holz geschätzt à 30 Klafter per Juchart, auf 277 Klafter. Davon 80 Klafter Bau- und Nutzholz à 9 fl. 197 Klafter Brennholz à 5 fl. Der Boden à 25 fl. per Juchart.	720 985 225	wie oben
	2	2	4891	Die Eichhalden. Ca. 35 jähriger Stockausschlag, dessen Ertrag auf ca. 40 Klafter geschätzt und das Klafter zu 4 fl. angeschlagen wird. Der Boden à 15 fl. per Juchart.	180 40	Sehr steiler Abhang
	51	2	6900	Summa	7092	

Streitholz, samt Brunnhölzli

Schatzung von A° 1848

à 36000 Quadratfuss

	Jucht	Vlg	Qdfuss	Streitholz	Gulden	
1a	10		2612	Mittelwaldbestand, mit Eichen und Buchen Oberständern. Das Alter des Unterholzes ist 30 bis 35 Jahre. Das vorhandene Holzmaterial wird à 30 Klafter per Juchart auf 300 Klafter geschätzt, davon: 90 Klafter Bau- und Nutzholz à 10 fl. 210 Klafter Brennholz à 7 fl. Der Boden à 80 fl. per Juchart	900 1470 800	
1b	19	2	4284	Nadelholzkulturen seit 5 Jahren, geschätzt, mit Holz und Boden à 110 fl. per Juchart	2145	
2	20	3	6640	Junge Nadelholzkulturen von 5 bis 10 Jahren, geschätzt, mit Holz und Boden à 150 fl. per Juchart	3094	
3	22	2	8268	Mittelwaldbestand von 10 bis 20 Jahren, mit Eichen und Buchen Oberständern. Das dermal dastehende Holz wird geschätzt: 80 Klafter Bau- und Nutzholz à 10 fl. 265 Klafter Brennholz à 6 fl. Der Boden à 70 fl. per Juchart.	800 1590 1598	

				Brunnhölzli		
a	1	1	7424	Dunkelschlag. Das annoch vorhandene Holz ca. 12 Klafter à 9 fl. Der Boden à 70 fl. per Juchart.	108 105	
b	1	1	3533	Junge Nadelholzpflanzung, geschätzt mit Holz und Boden à 100 fl. per Juchart	125	
c	6	2	5024	Mittelwaldbestand, mit Eichen und Buchen Oberständern. Das dermal dastehende Holz wird folgendermassen geschätzt: 35 Klafter Bau- und Nutzholz à 10 fl. 97 Klafter Brennholz à 7 fl. Der Boden à 50 fl. per Juchart.	350 679 330	
	9	1	6981	Summa	1697	

Hirslander Holz

Schätzung von A° 1848

à 36000 Quadratfuss

Abthlg.	Jucht	Vlg	Qdfuss		Gulden	
1a	32	3	1913	Mittelwaldbestand, mit zahlreichen und schönen Oberständern. Das Unterholz befindet sich im Alter von 15 bis 25 Jahren. Schätzung über das vorhandene Holz, à 15 Klafter per Juchart = 500 Klafter, davon: ca. 200 Klafter Bau- und Nutzholz à 12 fl. ca. 300 Klafter Brennholz à 7 fl. Der Boden à 75 fl. per Juchart	2400 2100 2455	
1b	3	2	8870	Eine in den jüngsten Jahren mit Nadelholz bepflanzte Fläche, deren Werth mit Holz und Boden à 80 fl. per Juchart geschätzt wird	300	
2	34	1	4967	Mittelwaldbestand, mit zahlreichen und schönen Oberständern. Das Unterlaubholz befindet sich im Alter von 15 bis 20 Jahren. Schätzung über das vorhandene Holz à 12 Klafter per Juchart = 480 Klafter, davon: 180 Klafter Bau- und Nutzholz à 12 fl. 240 Klafter Brennholz à 7 fl. Der Boden à 75 fl. per Juchart.	2160 1680 2578	
	70	3	6750	Summa	1367 3	

Uebersicht

Der vorstehenden Schätzungen

über den Werth der Waldungen des Löblichen Spitalamtes Zürich

1848

à 36000 Quadratfuss

Juchart	Ving	Quadfuss		Gulden
43	2	1526	Greutholz, samt Pilgerholz	8688
21		5834	Gross Lybenstein	6688
3	1	53	Klein Lybenstein	1995
25		2240	Langtannen	7722
7	1	1105	Spitalegg	852
11	2	8175	Hinteregg	3794
116	2	7341	Höckler Waldung	15305
7	3	5503	Leimbacher Hölzli	4233
41	2	8038	Hottinger Holz, samt Fohrhölzli	13420
32	2	301	Oetlisberg	4827
51	2	6900	Stöckentobel	7092
73	1	3804	Streitholz	12397
9	1	6981	Brunnhölzli	1697
70	3	6750	Hirslander Holz	13673
516	1	1551	Totale	102383

Ausgefertigt im Decembre 1848

Forstmeister Obrist von Zollikon
 Stadtförster F. Götschi in Oberrieden
 Jakob Ochsner, Zunfrichter, in Wytikon

1. Forstkreis

Spital-Waldungen

Waldwerth-Berechnung

Diese Waldwerthberechnung wurde auf Grundlage der oberforstamtlichen Instruktion vom 12. August 1848 unter spezieller Leitung des Unterzeichneten von Hrn. Landolt, Forstkandidaten von Kleinandelfingen, angefertigt. Sie stützt sich auf die von demselben Forstmanne ebenfalls unter Aufsicht des Oberforstamtes entworfenen und von Letzterem geprüften und berichtigten Wirthschaftsplan.

Zürich, den 29. September 1848.

Finsler, Oberforstmeister.

Um den Werth eines Waldes kennen zu lernen, kann man verschiedene Wege einschlagen, die beiden Hauptmethoden sind:

- 1.) Berechnung des Werthes aus dem Geldwerthe der nachhaltigen Nutzung.
- 2.) Veranschlagung des vorhandenen Holzvorrathes und des Bodenwerthes.

Die Grundzüge des ersten Verfahrens müssen bei Werthbestimmungen von Waldungen, welche unter der Bedingung nachhaltiger Benützung verkauft werden, immer zu Grunde gelegt werden, indem der Käufer solcher billiger Weise nur ein so grosser Kapital für dieselben bezahlen kann, als ihm durch die reine Einnahme zu einem mässigen Zinsfuss verzinset wird. – Allerdings kann zwar die Solidität und Annehmlichkeit des Besizes, Spekulation etc. den Preis eines Waldes für den Käufer über den so berechneten Werth hinauf steigen, so dass derselbe nicht geradezu als die richtige Kaufsumme betrachtet werden kann, dennoch aber gibt es diejenige Summe, unter der der Verkäufer seinen Wald nicht losschlagen wird. Im vorliegenden Falle jedoch, wo Käufer und Verkäufer an eine streng nachhaltige Benutzung gebunden sind, können vorerwähnte Nebenrücksichten auf die Waldwerthsberechnung nicht influenzieren.

Die zweite Berechnungsart passt vorzugsweise für die Werthberechnung kleinerer Waldstücke, die der Verkäufer behandeln kann, wie er will, aus denen er als Acker- oder Wiesland machen kann, wenn er von denselben eine höhere Rente erwartet. In der Regel wird dieses Verfahren einen bedeutend höheren Preis zu Tage fördern als das erste; grössere Waldungen können aber einerseits nie ohne Beschränkungen in der Benutzung verkauft werden, und andererseits würden sie zu einer berechneten Taxe keine Käufer finden.

Beide Waldwerthberechnungs-Methoden setzen voraus, dass man:

1. die Grösse des zu verkaufenden Grundstückes genau kenne,
 2. den Holzvorrath auf demselben so wie die Holzpreise ermittelt habe,
- zwei Forderungen, von denen die erste gewöhnlich bereits erfüllt, die zweite aber genaue Untersuchungen der Bestandesverhältnisse durch den Taxator im Walde selbst bedingt.

Hier spalten sich beide Verfahren. Beim zweiten handelt es sich nun um die Berechnung des Geldwerthes vom ganzen Holzvorrath und die Bestimmung des Bodenwerthes. Dem letzteren wird man in der Regel diejenige Kulturart unterstellen, bei der man vom Boden den höchsten Reinertrag erwarten kann. Addirt man die Summe des Reinwerthes vom vorhandenen Holze und den Bodenwerth, so ist die Summe dem Waldwerthe gleich.

Komplizierter ist das erste Verfahren, indem es sich hier zunächst darum handelt, einen Betriebsplan zu entwerfen und auf Grundlage desselben den nachhaltigen Betrag des Waldes zu berechnen. Kennt man diesen, geordnet nach Sortimenten, so berechnet man seinen Reinwerth, indem man die durchschnittlichen jährlichen Ausgaben für die Verwaltung, den Forstschutz, für Unterhaltung der Transportanstalten, für Kulturen etc. und die Holzerntekosten vom Rohertrage absetzt. Der kapitalisierte Reinwerth ist gleich dem Werthe des Waldes.

Wäre ein solcher Wald ein normal bestandener, könnte man also einen sich für eine lange Reihe von Jahren ganz gleichbleibenden Ertrag berechnen, so wäre das Rechnungsverfahren immer noch ein sehr einfaches. Da aber selten ein Wald in diesem Zustande ist und man den Ertrag in der Regel nur für kürzere Perioden gleichstellen, für die spätern aber gar nicht einmal mit Sicherheit bestimmen kann, so setzt sich die Berechnung aus mehreren Rechenexempeln zusammen, von denen

die auf spätere Zeiträume Bezug habenden auf keinen sehr hohen Grad von Genauigkeit Anspruch machen können. Es ist indessen diese mangelhafte Kenntniss der Grösse von Nutzungen, welche erst nach einer längeren Reihen von Jahren eingehen, von geringem Einfluss auf das Resultat der Kapital-Berechnung, indem diese Nutzungen in der Gegenwart nur einen höchst geringen Werth haben. Vor der Ausführung dieser Berechnung sind noch zwei Fragen zu erörtern, die einen grossen Einfluss auf das Resultat derselben ausüben und über die bisher ganz verschiedene Ansichten herrschten, nämlich:

- 1.) Zu welchem Zinsfusse soll man die Nutzungen kapitalisieren?
- 2.) Soll man mit einfachen Zinsen oder Zinseszinsen rechnen?

Die Beantwortung der ersten Frage betreffend, ist wohl zu beachten, dass der Zinsfuss im Allgemeinen um so niedriger steht, je sicherer das Kapital angelegt ist und je bestimmter man auf das regelmässige Eingehen der Zinsen Rechnung machen darf. Da nun beides bei einem auf den Ankauf eines Waldes verwendeten Kapital – namentlich wenn demselbe vorherrschend Laubholz enthält – in ziemlich hohem Grade der Fall ist, so wird man bei Waldwerth-Berechnungen mit niedrigen Zinsen rechnen müssen.

Die zweite Frage anbelangend, kann man zwar wohl einwenden, dass man bei gewöhnlichen Kapital-Anlagen nicht auf Zinseszinsen rechnen, dennoch erscheint die Zinseszinsrechnung bei Waldwerthstaxen gerechtfertigt, indem alle auf die Waldverbesserung verwendeten Kosten erst in sehr später Zeit wieder zurück-erstattet, die Zinsen also nicht Jahr für Jahr genutzt werden können.

Geht man nun zur eigentlichen Aufgabe über, so ist wohl vorallem anzuführen, dass die Waldungen des Kantonsspitals nach dem Forstgesetze als mittelbare Staatswaldungen zu denjenigen gehören, welche streng nachhaltig bewirtschaftet werden müssen. Die Werthberechnung derselben ist daher auf die oben mit 1.) bezeichnete Weise auszuführen, muss sich also auf den entworfenen Wirthschaftsplan stützen. – Nach demselben können im ersten Dezennium incl. Stockholz aus den Nadelholzbeständen und den zur Umwandlung in Nadelholz bestimmten Waldtheilen jährlich 334 Klafter und 9000 Reisigwellen genutzt werden. Erstere dürften in folgenden Sortimenten bestehen und die beigesetzten Waldpreise verlangen:

1.) Eichen-Nutzholz	7,6 Klafter oder	570 Kubikfuss à 8 ß per Kubikfuss	114 f 0 ß
2.) Laubholz-Nutzholz	6 Klafter oder	450 Kubikfuss à 6 ß per Kubikfuss	67 f 20 ß
3.) Sagholz-Nutzholz	5,3 Klafter oder	397 Kubikfuss à 6½ ß per Kubikfuss	64 f 20½ ß
4.) Nadel-, Bau- und Nutzholz	36,6 Klafter oder	2745 Kubikfuss à 4½ ß per Kubikfuss	308 f 32½ ß
5.) Buchen-Scheitholz	50 Klafter	à 10 f per Klafter	500 f 0 ß
6.) Buchen-Prügelholz	66 Klafter	à 7½ f per Klafter	495 f 0 ß
7.) weiche Laubholz-Scheiter	28 Klafter	à 7 f per Klafter	196 f 0 ß
8.) weiche Laubholz-Prügel	61,4 Klafter	à 5½ f per Klafter	337 f 28 ß
9.) Nadel-Scheitholz	29 Klafter	à 6½ f per Klafter	188 f 20 ß
10.) Nadel-Prügelholz	30 Klafter	à 5¼ f per Klafter	157 f 20 ß
11.) Eiben-Nutzholz	0,1 Klafter oder	20 Kubikfuss à 10 ß per Kubikfuss	5 f 0 ß
12.) Stockholz	14 Klafter	à 4½ f per Klafter	63 f 0 ß
13.) Schlag Reisig	7500 Wellen	à 2½ ß Stück	468 f 30 ß
14.) Reisig, aus der Säuberung	1500 Wellen	à 2 ß per Stück	75 f 0 ß

Summa 3041 f 11 ß

Hievon gehen die Erntekosten ab und zwar für die Aufarbeitung von 320 Klafter Sag-, Bau-, Nutz- und

Brennholz à 1 f 5 ß per Klafter	360 f 0 ß	
für 14 Klafter Stockholz à 2 f per Klafter	28 f 0 ß	
für 7500 Reisigwellen à 1¼ ß per Welle	234 f 15 ß	
für 1500 Reisigwellen à 1½ ß per Welle	56 f 10 ß	678 f 25 ß
	Bleibt reiner Erlös für das <u>erste Decennium</u>	2362 f 26 ß

Um die Rechnung für die zukünftigen Decennien zu vereinfachen, kann man hier, da anzunehmen ist, dass sich die Sortimentsverhältnisse ziemlich gleich bleiben werden, (die Eichennutzholz-Masse wird zwar später geringer seyn, dagegen verbessert sich das Verhältniss des Scheitholzes zum Prügelholz) berechnen, wie hoch der Reinwerth einer Klafter der eigentlichen Etatsnutzung, bei dem Stock- und Reisigholz als mehr zufällig ausgeschlossen sind, zu stehen komme. Man findet denselben, wenn man obige Summe von 2362 f 26 ß durch den Etat des ersten Dezenniums, bestehend in 320 Klafter dividirt und erhält 7 f 15 ß.

Für das <u>zweite Dezennium</u> zeigt der allgemeine Wirthschaftsplan eine Hauptnutzung von jährlich	291 Klafter
Hiezu die Zwischennutzungen mit 20% der Hauptnutzung	59 Klafter
Zusammen	350 Klafter

Multizipiert man, um den reinen Erlös der Nutzung im zweiten Dezennium zu erhalten, den Etatsatz mit dem oben berechneten Durchschnittspreis von 7 f 15 ß, so ergibt sich ein jährlicher Reinertrag der Waldung von 2581 f 10 ß.

Für die zweite und die folgenden Perioden wurde der Ertrag nicht mehr berechnet; es lässt sich aber, wie in der allgemeinen Beschreibung gezeigt worden ist, ein allmähliches Steigen des Ertrages voraussetzen, so dass man denselben für die zweite Periode durchschnittlich wohl wird auf 400 Klafter veranschlagen können. Der Werth derselben beträgt $400 \times 7 \text{ f } 15 \text{ ß} = 2950 \text{ f}$.

Der jährliche Ertrag der dritten Periode wird auf ca. 450 Klafter steigen, wenn man dannzumal nicht etwa eine Erhöhung der Antriebszeit beabsichtigt und damit eine neue Vermehrung des Holzvorrathes nöthig macht, was hier nicht vorausgesetzt werden darf. Der reine Erlös derselben wird sich auf 3318 f 30 ß belaufen.

Nimmt man schliesslich den jährlichen Ertrag in der vierten Periode zu 500 Klafter an, so beträgt die jährliche Geldeinnahme in derselben $500 \times 7 \text{ f } 15 \text{ ß} = 3687 \text{ f } 20 \text{ ß}$.

Durch Discountierung dieser Erträge mit einem den Verhältnissen angemessenen Zinsfuss von 3½ Prozent erhält man nach den bestehenden Formeln für Zinseszinsrechnung folgende gegenwärtige Werthe derselben; die dem Waldwerthe gleichzusetzen sind:

1.) Werth der Nutzungen des 1 ^{ten} Jahrzehnts	<u>2'362</u>	
	0,035	= 19'652 f
2.) Werth der Nutzungen des 2 ^{ten} Jahrzehnts	<u>2'581</u>	
	0,035	= 17'047 f
3. Werth der Nutzungen der 2 ^{ten} Periode	<u>2'950</u>	
	0,035	= 22'553 f

4.) Werth der Nutzungen der 3 ^{ten} Periode	<u>3'319</u>	
	0,035	= 12'752 f
5.) Werth der Nutzungen der 4 ^{ten} Periode	<u>3'688</u>	
als fortdauernd berechnet	0,035 . 1'035 ⁷⁹	= <u>6'957 f</u>
	Zusammen	<u>78'961 f</u>

Hievon ist ein Kapital abzuziehen, dessen Zinsen folgende Ausgaben deckt:

1.) Schutzkosten für 540 Jucharte à 20 ß per Juchart	= 270 f 0 ß	
2.) Diäten für den die Waldung bewirthschaftenden Forstbeamten	33 f 30 ß	
3.) Taggelder für die Förster bei Ganten, Kulturen etc.	37 f 20 ß	
4.) für den Bezug von durchschnittlich 3600 f Holzerlös à 32 ß		
per 100 zu Handen des Försters	28 f 32 ß	
5.) Kulturkosten mit 2 Batzen per Juchart (521½ Juchart)	65 f 7 ß	
6.) Unterhaltung und Verbesserung der Waldwege etc.		
excl. der Höckler-Brücke	<u>32 f 0 ß</u>	
	Summa 467 f 9 ß	<u>13'343 f</u>
	Der wirkliche Waldwerth beträgt somit	65'618 f
	oder 104'988.8 Schweizerfranken	

Wenn nun auch, wie bereits gezeigt wurde, die zweite Berechnungsweise auf den vorliegenden Fall weder angewendet werden kann noch darf, so soll sie hier vergleichsweise dennoch durchgeführt werden, indem sie eine Summe zu Tage fördert, welche – aussergewöhnliche Spekulationen abgerechnet – den möglichst höchsten Waldwerth repräsentiert.

Setzt man mit Ausnahme des Stockholzes, welches seiner geringen Qualität wegen nicht höher als zu 4 f per Klafter veranschlagt werden kann, die Holzpreise und Aufbereitungskosten den der ersten Berechnung zu Grunde gelegten gleich, so gestaltet sich die Berechnung wie folgt:

1.) Lange Tannen

20 Klafter oder 1500 Kubikfuss Sagholz à 6½ ß per Kubikfuss	243 f 30 ß	
260 Klafter oder 19500 Kubikfuss Bau- u. Nutzholz à 4½ ß per Kubikfuss	2193 f 30 ß	
250 Klafter Scheitholz à 6½ f per Klafter	1625 f 0 ß	
357 Klafter Prügelholz à 5½ f per Klafter	1874 f 10 ß	
106 Klafter Stockholz à 4 f per Klafter	424 f 0 ß	
Reisig-Wellen à 2½ ß per Stück	590 f 25 ß	
25 Jucharte Grund und Boden à 50 f per Juchart	<u>1250 f 0 ß</u>	8201 f 15 ß

2.) Spital-Egg

34 Klafter gem. Laubholz-Prügel à 5½ f per Klafter	187 f 0 ß	
9 Klafter Nadelholz-Prügel à 5¼ f per Klafter	47 f 10 ß	
5 Klafter Stockholz à 4 f per Klafter	20 f 0 ß	
1005 Reisig-Wellen à 2½ ß per Stück	62 f 32 ß	
7¼ Jucharte Grund und Boden à 30 f per Juchart	<u>217 f 20 ß</u>	534 f 22 ß

3.) Hinter-Egg

60 Klafter oder 4500 Kubikfuss Bau- u. Nutzholz à 4½ ß per Kubikfuss	506 f 10 ß	
8 Klafter Buchen-Scheitholz à 10 f per Klafter	80 f 0 ß	
20 Klafter gem. Laubholz-Prügel à 5½ f per Klafter	110 f 0 ß	
160 Klafter Nadelholz-Scheiter à 6½ f per Klafter	1040 f 0 ß	
175 Klafter Nadelholz-Prügel à 5¼ f per Klafter	918 f 30 ß	
5 Klafter Stockholz à 4 f per Klafter	200 f 0 ß	
5060 Reisig-Wellen à 2½ ß per Stück	316 f 10 ß	
11¾ Jucharte Grund und Boden à 40 f per Juchart	<u>470 f 0 ß</u>	3641 f 10 ß

4.) Leimbacher Hölzli

20 Klafter oder 1500 Kubikfuss Bau- und Nutzholz à 4½ ß per Klafter	168 f 30 ß	
150 Klafter Buchenscheiter à 10 f per Klafter	1500 f 0 ß	
80 Klafter Buchen-Prügel à 7½ f per Klafter	600 f 0 ß	
30 Klafter gem. Laubholz-Scheitholz à 7 f per Klafter	210 f 0 ß	
20 Klafter gem. Laubholz-Prügel à 5½ f per Klafter	110 f 0 ß	
110 Klafter Nadelholz-Scheiter à 6½ f per Klafter	715 f 0 ß	
70 Klafter Nadelholz-Prügel à 5½ f per Klafter	367 f 20 ß	
57 Klafter Stockholz à 4 f per Klafter	228 f 0 ß	
5760 Reisig-Wellen à 2½ ß per Stück	360 f 0 ß	
12¾ Jucharte Grund und Boden à 40 f per Juchart	<u>510 f 0 ß</u>	4769 f 10 ß

Übertrag 17146 f 17 ß

Übertrag 17146 f 17 ß

5.) Höckler Waldung

26 Klafter oder 1950 Kubikfuss Eichen-Nutzholz à 8 ß per Kubikfuss	290 f 0 ß	
50 Klafter oder 3750 Kubikfuss Laubholz-Nutzholz à 6 ß per Kubikfuss	562 f 20 ß	
4 Klafter oder 300 Kubikfuss Eiben-Nutzholz à 10 ß per Kubikfuss	73 f 0 ß	
25 Klafter oder 1875 Kubikfuss Sagholz à 6½ ß per Kubikfuss	304 f 27 ß	
300 Klafter Buchen-Scheiter à 10 f per Klafter	3000 f 0 ß	
400 Klafter Buchen-Prügel à 7½ f per Klafter	3000 f 0 ß	
5 Klafter Nadelholz-Scheiter à 6½ f per Klafter	32 f 20 ß	
10 Klafter Nadelholz-Prügel à 5¼ f per Klafter	52 f 20 ß	
80 Klafter gem. Laubholz-Scheiter à 7 f per Klafter	560 f 0 ß	
240 Klafter gem. Laubholz-Prügel à 5½ f per Klafter	1320 f 0 ß	
137 Klafter Stockholz à 4 f per Klafter	548 f 0 ß	
35130 Reisig-Wellen à 2½ ß per Stück	2195 f 25 ß	
119¾ Jucharte absoluter Waldboden à 25 f per Juchart	<u>2993 f 20 ß</u>	15034 f 22 ß

(Die Räumden sind nicht mitgerechnet, dagegen die Holzlagerplätze)

6.) Streitholz

23 Klafter oder 1725 Kubikfuss Eichen-Nutzholz à 8 ß per Kubikfuss	345 f 0 ß	
38 Klafter oder 2850 Kubikfuss Laubholz-Nutzholz à 6 ß per Kubikfuss	427 f 20 ß	
5 Klafter oder 375 Kubikfuss Bauholz à 4½ ß per Kubikfuss	42 f 7 ß	
100 Klafter Buchen-Scheiter à 10 f per Klafter	1000 f 0 ß	
200 Klafter Buchen-Prügel à 7½ f per Klafter	1500 f 0 ß	
60 Klafter gem. Laubholz-Scheiter à 7 f per Klafter	420 f 0 ß	
169 Klafter gem. Laubholz-Prügel à 5½ f per Klafter	929 f 20 ß	
5 Klafter Nadelholz-Scheiter à 6½ f per Klafter	32 f 20 ß	
37 Klafter Nadelholz-Prügel à 5¼ f per Klafter	194 f 10 ß	
70 Klafter Stockholz à 4 f per Klafter	304 f 0 ß	
19810 Reisig-Wellen à 2½ ß per Stück	1238 f 5 ß	
73¼ Jucharte Grund und Boden à 40 f per Juchart	<u>2930 f 0 ß</u>	9363 f 2 ß

7.) Brunnholz

16 Klafter oder 1200 Kubikfuss Eichen-Nutzholz à 8 ß per Kubikfuss	240 f 0 ß	
4 Klafter oder 300 Kubikfuss Laubholz-Nutzholz à 6 ß per Kubikfuss	45 f 0 ß	
30 Klafter Buchen-Scheiter à 10 f per Klafter	300 f 0 ß	
50 Klafter Buchen-Prügel à 7½ f per Klafter	375 f 0 ß	
10 Klafter gem. Laubholz-Scheiter à 7 f per Klafter	70 f 0 ß	
19 Klafter gem. Laubholz-Prügel à 5½ f per Klafter	104 f 20 ß	
1 Klafter Nadelholz-Scheiter à 6½ f per Klafter	6 f 20 ß	
12 Klafter Nadelholz-Prügel à 5¼ f per Klafter	63 f 0 ß	
17 Klafter Stockholz à 4 f per Klafter	68 f 0 ß	
3450 Reisig-Wellen à 2½ ß per Stück	215 f 25 ß	
10 Jucharte Grund und Boden à 35 f per Juchart	<u>350 f 0 ß</u>	1837 f 25 ß

Übertrag 43381 f 26 ß

Übertrag 43381 f 26 ß

8.) Grüt- und Bilgerholz

3 Klafter oder 225 Kubikfuss Eichen-Nutzholz à 8 ß per Kubikfuss	45 f 0 ß	
16 Klafter oder 1200 Kubikfuss Laubholz-Nutzholz à 6 ß per Kubikfuss	180 f 0 ß	

150 Klafter Buchen-Scheiter à 10 f per Klafter	1500 f 0 ß	
180 Klafter Buchen-Prügel à 7½ f per Klafter	1350 f 0 ß	
50 Klafter gem. Laubholz-Scheiter à 7 f per Klafter	350 f 0 ß	
78 Klafter gem. Laubholz-Prügel à 5½ f per Klafter	429 f 0 ß	
190 Klafter Nadelholz-Scheiter à 6½ f per Klafter	1235 f 0 ß	
144 Klafter Nadelholz-Prügel à 5¼ f per Klafter	756 f 0 ß	
97 Klafter Stockholz à 4 f per Klafter	388 f 0 ß	
18555 Reisig-Wellen à 2½ ß per Stück	1159 f 27 ß	
43½ Jucharte Grund und Boden à 40 f per Juchart	<u>1740 f 0 ß</u>	9132 f 27 ß

9.) Hottinger Holz

36 Klafter oder 2700 Kubikfuss Eichen-Nutzholz à 8 ß per Kubikfuss	540 f 0 ß	
28 Klafter oder 2100 Kubikfuss Laubholz-Nutzholz à 6 ß per Kubikfuss	315 f 0 ß	
20 Klafter oder 1500 Kubikfuss Sagholz à 6½ ß per Kubikfuss	243 f 20 ß	
40 Klafter oder 3000 Kubikfuss Bau- und Nutzholz à 4½ ß per Kubikfuss	337 f 20 ß	
280 Klafter Buchen-Scheiter à 10 f per Klafter	2800 f 0 ß	
271 Klafter Buchen-Prügel à 7½ f per Klafter	2032 f 20 ß	
60 Klafter gem. Laubholz-Scheiter à 7 f per Klafter	420 f 0 ß	
140 Klafter gem. Laubholz-Prügel à 5½ f per Klafter	770 f 0 ß	
169 Klafter Nadelholz-Scheiter à 6½ f per Klafter	1098 f 20 ß	
100 Klafter Nadelholz-Prügel à 5¼ f per Klafter	525 f 0 ß	
137 Klafter Stockholz à 4 f per Klafter	548 f 0 ß	
32655 Wellen Reisig à 2½ ß per Stück	2040 f 37 ß	
39¼ Jucharte Grund und Boden à 40 f per Juchart	<u>1570 f 0 ß</u>	13241 f 7 ß

10.) Hierslanden-Berg

158 Klafter oder 11850 Kubikfuss Eichen-Nutzholz à 8 ß per Kubikfuss	2370 f 0 ß	
8 Klafter oder 600 Kubikfuss Laubholz-Nutzholz à 6 ß per Kubikfuss	90 f 0 ß	
70 Klafter oder 5250 Kubikfuss Bau- u. Nutzholz à 4½ ß per Kubikfuss	590 f 25 ß	
20 Klafter Buchen-Scheiter à 10 f per Klafter	200 f 0 ß	
442 Klafter Buchen-Prügel à 7½ f per Klafter	3315 f 0 ß	
60 Klafter gem. Laubholz-Scheitholz à 7 f per Klafter	420 f 0 ß	
170 Klafter gem. Laubholz-Prügel à 5½ f per Klafter	935 f 0 ß	
20 Klafter Nadelholz-Scheiter à 6½ f per Klafter	130 f 0 ß	
55 Klafter Nadelholz-Prügel à 5¼ f per Klafter	288 f 30 ß	
120 Klafter Stockholz à 4 f per Klafter	480 f 0 ß	
38480 Reisig-Wellen à 2½ ß per Stück	2405 f 0 ß	
73 Jucharte Grund und Boden à 45 f per Juchart	<u>3285 f 0 ß</u>	14509 f 15 ß
	Übertrag	80264 f 35 ß

11.) Stöckentobel	Übertrag	80264 f 35 ß
58 Klafter oder 4350 Kubikfuss Eichen-Nutzholz à 8 ß per Kubikfuss	870 f 0 ß	
36 Klafter oder 2700 Kubikfuss Laubholz-Nutzholz à 6 ß per Kubikfuss	405 f 0 ß	
2 Klafter oder 150 Kubikfuss Sagholz à 6½ ß per Kubikfuss	24 f 15 ß	
1 Klafter oder 75 Kubikfuss Bauholz à 4½ ß per Kubikfuss	8 f 17 ß	
100 Klafter Buchen-Scheiter à 10 f per Klafter	1000 f 0 ß	
200 Klafter Buchen-Prügel à 7½ per Klafter	1500 f 0 ß	
20 Klafter gem. Laubholz-Scheiter à 7 f per Klafter	140 f 0 ß	
61 Klafter gem. Laubholz-Prügel à 5½ f per Klafter	335 f 20 ß	
3 Klafter Nadelholz-Scheiter à 6½ f per Klafter	19 f 20 ß	
4 Klafter Nadelholz-Prügel à 3½ f per Klafter	21 f 0 ß	
58 Klafter Stockholz à 4 f per Klafter	232 f 0 ß	
22235 Reisigwellen à 2½ ß per Stück	1389 f 27 ß	
51¾ Jucharte grösstentheils absoluter Waldboden à 25 f per Juchart	<u>1293 f 30 ß</u>	7239 f 9 ß

12.) Gross Lybenstein		
480 Klafter Nadelholz-Scheiter à 6½ per Klafter	3120 f 0 ß	
300 Klafter Nadelholz-Prügel à 5¼ per Klafter	1575 f 0 ß	
94 Klafter Stockholz à 4 f per Klafter	376 f 0 ß	
15120 Reisig Wellen à 2½ ß per Stück	945 f 0 ß	
21 Jucharte Grund und Boden à 50 f per Juchart	<u>1050 f 0 ß</u>	7066 f 0 ß

13.) Klein Lybenstein		
20 Klafter oder 1500 Kubikfuss Sagholz à 6½ ß per Kubikfuss	243 f 30 ß	
94 Klafter oder 7050 Kubikfuss Bau- u. Nutzholz à 4½ ß per Kubikfuss	793 f 5 ß	
60 Klafter Nadelholz-Scheiter à 6½ f per Klafter	390 f 0 ß	
61 Klafter Nadelholz-Prügel à 5¼ f per Klafter	320 f 10 ß	
28 Klafter Stockholz à 4 f per Klafter	112 f 0 ß	
2350 Reisig Wellen à 2½ ß per Stück	146 f 35 ß	
3½ Jucharte Grund und Boden à 50 f per Juchart	<u>162 f 20 ß</u>	2168 f 20 ß

14.) Oetlisperg		
8 Klafter oder 600 Kubikfuss Eichen-Nutzholz à 8 ß per Kubikfuss	120 f 0 ß	
6 Klafter oder 450 Kubikfuss Laubholz-Nutzholz à 6 ß per Kubikfuss	67 f 20 ß	
3 Klafter oder 225 Kubikfuss Sagholz à 6½ ß per Kubikfuss	36 f 22 ß	
30 Klafter Buchen-Scheiter à 10 f per Klafter	300 f 0 ß	
53 Klafter Buchen-Prügel à 7½ f per Klafter	397 f 20 ß	
10 Klafter gem. Laubholz Scheiter à 7 f per Klafter	70 f 0 ß	
30 Klafter gem. Laubholz-Prügel à 5½ f per Klafter	165 f 0 ß	
2 Klafter Nadelholz-Scheiter à 6½ f per Klafter	13 f 0 ß	
66 Klafter Nadelholz-Prügel à 5¼ f per Klafter	346 f 20 ß	
25 Klafter Stockholz à 4 f per Klafter	100 f 0 ß	
6570 Reisig-Wellen à 2½ ß per Stück	410 f 25 ß	
32½ Jucharten Grund und Boden à 40 f per Juchart	<u>1300 f 0 ß</u>	3326 f 27 ß
Summa 100'065 f 11 ß		

Hievon sind abzusetzen:

a) die Aufbereitelöhne und zwar:

1.) für 8418 Klafter Bau-, Sag-, Nutz- und Brennholz à 1 f 5 ß per Klafter 9470 f 10 ß

2.) für 1007 Klafter Stockholz à 2 f 0 ß	2014 f 0 ß
3.) für 215'630 Reisigwellen à 1¼ ß per Stück	<u>6738 f 17 ß</u>
	18'222 f 27 ß
b) die Schutz- und Verwaltungskosten:	
mit nur 3 Batzen per Juchart, indem die Privatwaldbesitzer diese Arbeiten zum	
grössten Theil selbst besorgen = $540 \times 7\frac{1}{2} : 0,04 =$	<u>2531 f 10 ß</u>
Zusammen	20'753 f 37 ß

Hienach stellt sich der Werth der Waldung auf 100'065 f 11 ß
 Abzüglich Kosten 20'753 f 37 ß
79'311 f 14 ß
 Oder Schweizerfranken **126'898.20**

Kleinandelfingen, im September 1848

Elias Landolt, Forstkandidat